

Ein altes Berner (Oberländer) Küherlied

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-637462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Alpaufzug im Berner Oberland. (Nach einem alten Holzschnitt.)

Ein altes Berner (Oberländer) Küherlied.

Siehäre-n-ih'r Senne!
 Sie gä wer üs z'henne!
 Wär welt si doch schäme,
 We d'Herrelüt häme
 U luegte-n-is a?
 Bier ließe si gugge,
 Zletsch't würde ne d'Mugge
 Wohl no vergah.

Bier Oberländer sy rächti Burs,
 Bier heis de-n-andere use;
 Bier stige über Grat u Flueh
 De Genscheni u dem Himmel zue.
 Es tuet-n-is niene gruse.

Die Lüt i de Stedte,
 Me meinti si hette

Der Himmel uf Erde
 U keinerlei B'schwerde.
 E jere ja, ja!
 We cha-n-i de Muure
 D süfze-n-u truure
 U Chummer ha.

Drum fahre-n-i viel lieber z'Alp
 Mit Chalb u Chue im Mene.
 De ha-n-i gwüß di bessri Sach,
 I läbe da, wie d'Fisch im Bach,
 U juze-n-u juheie.

I sydige Hofe,
 Schön pußt wie Franzone,
 Chunt mänte mit Fraue
 Di Bäрге cho g'schaue.
 Sie weiß-n-u chlage,
 D'Hiß tuet si hert plage,
 Es drückt si d'r Schueh.

Bier Senne si viel chäcker Lüt,
 Als die da unte z'Bäre,
 Si gäbe wohl viel tusig Pfund,
 We si so früsch u starck u gesund
 Wie wier hie obe wäre.

D'ih'r gumpet u springet,
 D'ih'r tanzet u singet!
 He nu, haselietet!
 He nu, jubilietet!
 Bier gönne-n-echs scho.
 Bier hei üsi Freude
 Uf Bäрге-n-u Weide
 Im Summer o!

We-n-a-ne me Ort e Bärge Dorf ist,
 So gah wier eis ga schwinge,
 Bier tanze-n-öppe o-n-e chli
 U bi me Schlüchli chüeli Wn
 Cheu wier gar lustig singe.

Di g'malete Fraue,
 Die gah't ihr ga g'schaue.
 Ihr cheut ech vergaffe
 U gumpete wie d'Alffe
 Ganz zue-n-e hi.
 I gäb ech mis Eisi

Doch nit drum, das weiß i —
 I b'häbs für mi.

I juze-n-eis am Samstag z'Nacht,
 Wenn ich i d's Dörfli chume,
 De schenkt es mier vom Beste frn
 Bem Monschin underm Fenster i
 U fragt: chunnt gli meh ume.

Ihr Lüt i de Stedte,
 Weit ihr mit üs wette:
 Bier si besser z'friede
 Als ihr syt dert niede,
 Bier tuschete nit,
 Ihr Herre vo Bäre.
 Juheie träräre,
 Nei wäger nit!

Bier Oberländer sy rächti Burs,
 Bier heis de-n-andere-n-use;
 Meu Summer u Winter lustig sy,
 Engs bi der Milch, sygs de bim Wn,
 Reitweders tuet is gruse.